



**Installationsanleitung für den  
Behördendesktop Version 4s**

**im Auftrag des**

**Bundesamtes für Sicherheit in der  
Informationstechnik (BSI)**

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 2 / 26

## Inhaltsverzeichnis

1	Installation des Rechners.....	4
1.1	Booten des Rechners.....	4
1.2	Verschlüsselte oder unverschlüsselte Installation.....	6
1.3	Auswahl der Festplatte zur Partitionierung.....	7
1.4	Partitionierung der Festplatte.....	8
1.5	Formatierung der „swap“-Partition.....	10
1.6	Setzen der Mountpoints.....	11
1.7	Formatieren der Linuxpartitionen.....	12
1.8	Installation der Systems.....	13
1.9	Monitorauflösung / Farbtiefe.....	14
1.10	Bootmanager-Installation.....	15
2	Konfiguration des Rechners.....	17
2.1	Systemkonfiguration.....	17
2.1.2	Benutzer „root“ anlegen.....	17
2.1.3	Standardbenutzer anlegen.....	17
2.1.4	Setzen des Hostnamen.....	17
2.1.5	Setzen des Domainnamens.....	17
2.1.6	Netzwerkkonfiguration.....	17
2.1.7	Paketquellen während der Installation hinzufügen.....	18
2.1.8	NTP-Server Konfiguration.....	18
3	Nützliche Tipps.....	19
3.1	Bootparameter bei der Installation.....	19
3.2	Bootparameter nach der Installation anpassen.....	19
3.3	VGA-Auflösungen auf der Konsole.....	20
3.4	X-Server Konfiguration über Framebufferdevice.....	20
3.5	Externe PS/2 Maus bei einem Laptop.....	20
3.6	Zip Drives.....	21
3.7	Firewall.....	21
3.8	Datenrettung einer verschlüsselten Partition bei Passwortverlust.....	22
3.9	Zweifache Passworteingabe bei verschlüsselter Installation.....	23
3.10	Ruhezustand des Systems nutzen.....	23
3.11	Druckereinrichtung.....	24
3.13	Hinweise zum Paket „install-non-free“.....	25
3.14	DCC-Pakete nachinstallieren.....	25
3.15	Hinweise zum KIOSK-Modus.....	26
3.16	Automatisches Einbinden von USB-Sticks.....	26
3.17	Sicherheits-Updates ausführen.....	26
3.18	Kpilot Konfiguration.....	26

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s

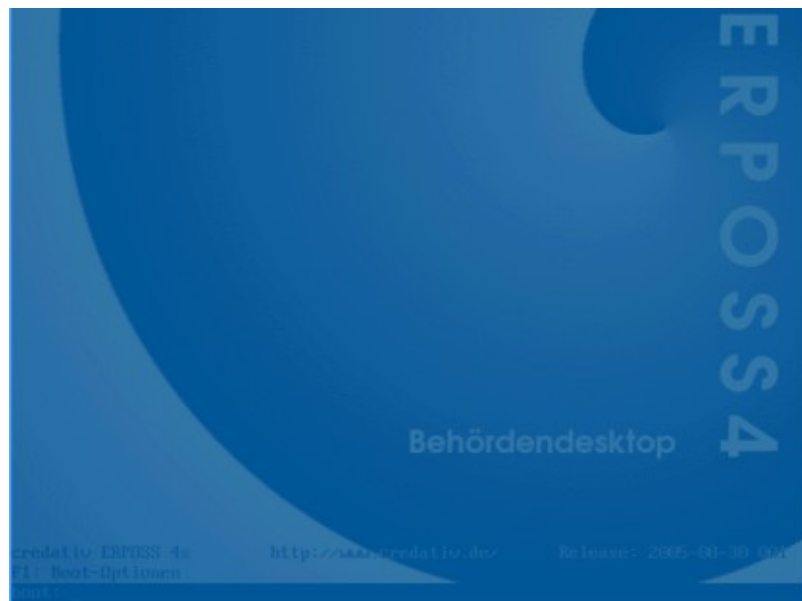


Datum: 30-01-2006

Seite: 3 / 26

## 1 Installation des Rechners

### 1.1 Booten des Rechners



#### Bitte beachten Sie:

- Bei Problemen finden Sie weitere Informationen im Kapitel „3 Nützliche Tipps“.
- Auf Rechnern, die über einen vorinstallierten Bootmanager PRO verfügen, muss zuerst der Rechner booten, dann muss die zu überschreibende Partition ausgewählt werden und „Alternativer Systemstart“ über „STRG+A“ ausgewählt werden. Im darauf folgenden Auswahldialog den Eintrag „Nächstes BIOS-Gerät“ anwählen, Installations-DVD einlegen und mit „ENTER“ bestätigen.
- Nach dem Einlegen der DVD erscheint der creativ-Debian-Installationsbildschirm mit der Eingabe „boot“. Drücken Sie hier „ENTER“.

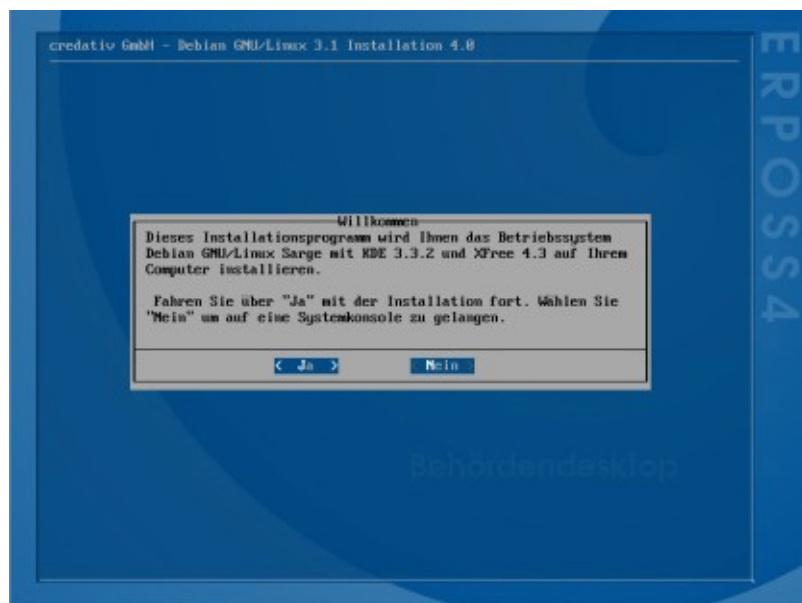
# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 4 / 26

Nach dem Booten des Kernels wird die Hardwareerkennung durchgeführt.



Sie erreichen am Anfang den „Willkommen“ Bildschirm. Bitte drücken Sie <Ja> um weiter zur Installationsroutine zu gelangen. Mit <Nein> gelangen Sie auf die Konsole und brechen die Installation ab.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 5 / 26

## 1.2 Verschlüsselte oder unverschlüsselte Installation

Bei der Installation können Sie sich entscheiden, ob Sie ein verschlüsseltes oder ein unverschlüsseltes System möchten.

Für die verschlüsselte Variante müssen Sie bei jeder zu verschlüsselnden Partition ein Passwort setzen. Wenn Sie zusätzlich die Funktion eines Masterschlüssels (ein Schlüssel, der es Ihnen erlaubt bei einem verlorenen Passwort die Partition trotzdem noch entschlüsseln zu können) nutzen möchten, müssen Sie neben der „swap“-Partition und der „/“-Partition noch mindestens eine weitere Partition verschlüsseln (z.B. „/home“). Aus technischen Gründen können nur verschlüsselte Partitionen, ausser „/“ und „swap“, mit diesem Schlüssel gerettet werden. Der Schlüssel wird während der Installation als Datei im Verzeichnis „/tmp“ gespeichert (z.B. "KEY-hda7-home"). Diesen können Sie z.B. auf einem USB-Stick oder einem anderen Speichermedium sichern oder via SSH auf einen anderen Rechner kopieren.

In jedem Fall müssen Sie darauf achten, dass die „/boot“-Partition immer unverschlüsselt bleibt.

Weitere Informationen zur Passwortabfrage und zur Benutzung des Masterschlüssels finden sie unter den Punkten 3.8 und 3.9.

### Beispiel zur Sicherung des Schlüssels

- Schließen Sie den USB-Stick an das System an.
- Wechseln Sie mit „STRG+ALT+F2“ auf die Textkonsole und geben dort, nachdem Sie den USB-Stick angeschlossen haben, den Befehl „dmesg“ ein. Dort lesen Sie das Device ab, dass dem USB-Stick zugeordnet wurde (z.B. /dev/sda1).
- Führen Sie die Befehle „mkdir /mnt/sda1“ und „mount /dev/sda1 /mnt/sda1“ aus, wobei „sda1“ für das Device des USB-Sticks steht.
- Mit dem Befehl „cp /tmp/KEY-hda7-home /mnt/sda1“ kopieren Sie den Schlüssel auf den USB-Stick.
- Der Befehl „umount /mnt/sda1“ hängt den USB-Stick aus dem System aus - Sie können ihn nun entfernen.

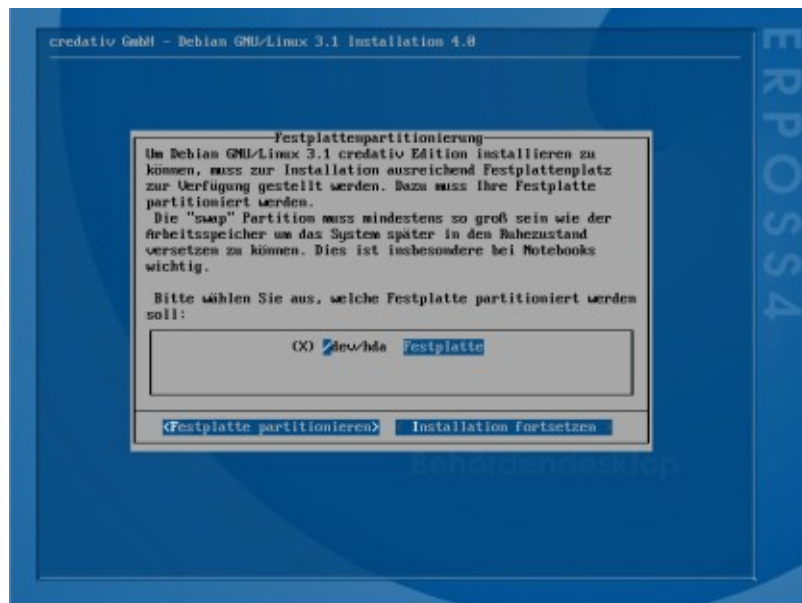
# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 6 / 26

## 1.3 Auswahl der Festplatte zur Partitionierung



Bitte wählen Sie die für die Installation richtige Festplatte aus! Zumeist ist das /dev/hda bei IDE Laufwerken.

Drücken Sie „ENTER“ auf dem <Festplatte partitionieren> Feld um die ausgewählte Festplatte zu partitionieren. Sollte dies bereits geschehen sein, wählen Sie <Installation fortsetzen>.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 7 / 26

## 1.4 Partitionierung der Festplatte

Nach der Auswahl der gewünschten Festplatte muss man die Festplattenaufteilung für das gewünschte LINUX-System vornehmen. Es reicht eine große „/“-Partition anzulegen und eine kleinere „swap“. z.B. 3 GB für „/“ und 256 MB für „swap“. Es ist zu beachten, dass die „swap“-Partition mindestens so groß wie der Arbeitsspeicher sein muss.

### **ACHTUNG:**

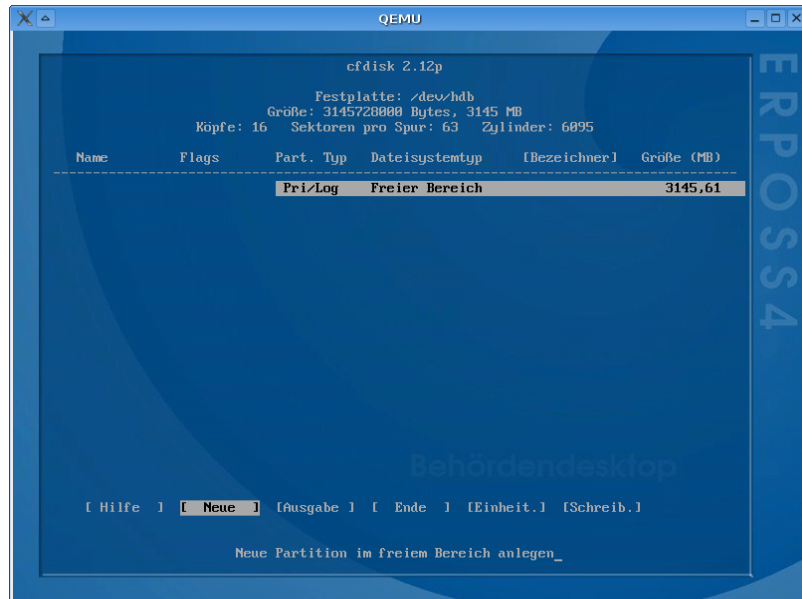
- Bei einer verschlüsselten "/"-Partition muss eine extra Partition für "/boot" angelegt werden, die nicht verschlüsselt werden darf!
- Wenn Sie Windows und Linux auf dem gleichen Rechner nutzen, bitten wir Sie, sich bezüglich der Partitionierung an Ihren Systemadministrator zu wenden.
- Sollte die Festplatte bereits mit Drittprogrammen verschlüsselt sein, muss diese vor der Installation erst entschlüsselt werden. Kontaktieren Sie hierzu bitte Ihren Systemadministrator.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 8 / 26



Sie steuern das Programm mit den Pfeiltasten. Nach erfolgreichem partitionieren wählen Sie erst „Schreib.“ und dann „Ende“. Wenn Sie nur „Ende“ anwählen werden Ihre Änderungen verworfen.

Wenn cfdisk nicht funktioniert, liegt das an den speziellen Bootsektoren von NT. Dann muss man auf Konsole 2 mit ALT+F2 wechseln und fdisk eingegeben zur speziellen Partitionierung.



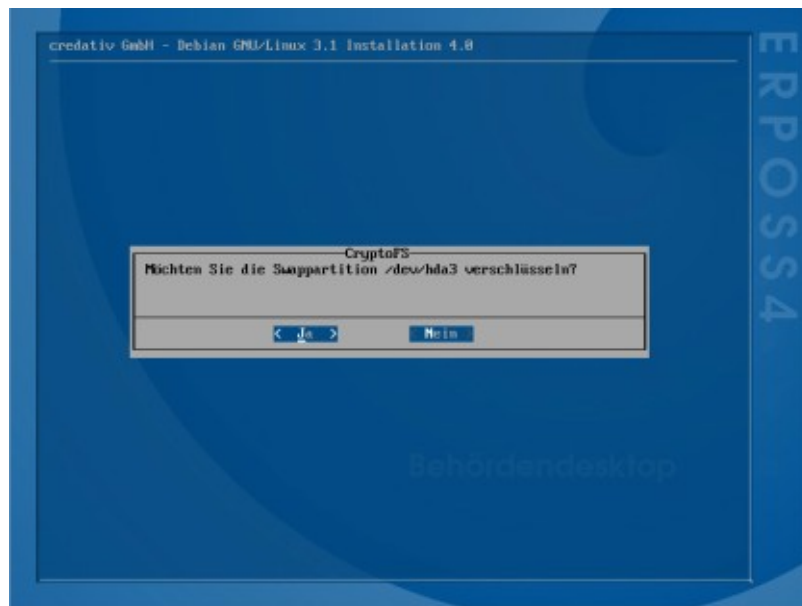
# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 9 / 26

## 1.5 Formatierung der „swap“-Partition



Eine verschlüsselte „swap“-Partition garantiert, dass selbst bei ausgeschaltetem Notebook ein Auslesen temporärer Daten wie Browser-Passwörter, etc. nicht zu erkennen sind. Dies ist insbesondere bei Notebooks wichtig!

Wenn Sie die „swap“-Partition ebenfalls verschlüsseln wollen, wählen Sie hier bitte <Ja>.

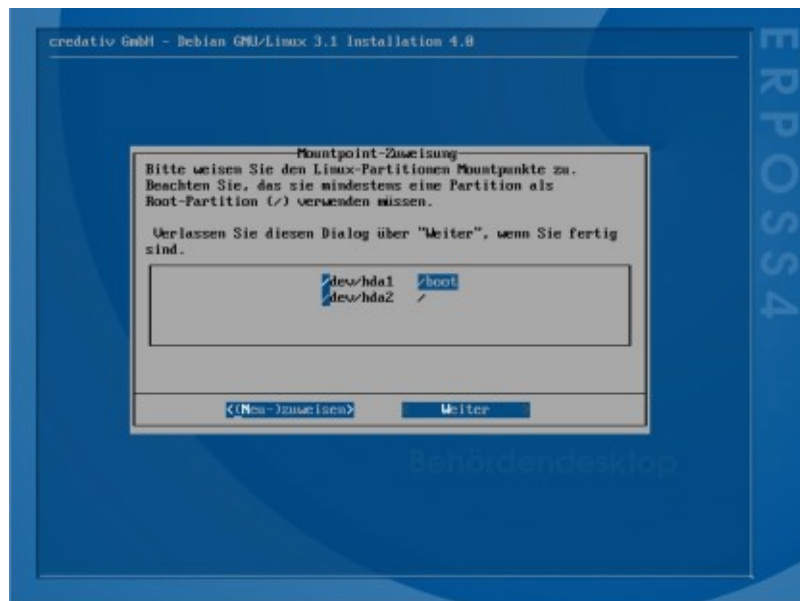
# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 10 / 26

## 1.6 Setzen der Mountpoints



Durch <(Neu-)zuweisen> kann man den jeweiligen Partitionen die Mountpoints zuweisen.

Partitionen die nicht benötigt oder formatiert werden sollen, weisen Sie bitte keinen Mountpoint zu.

Wählen Sie "/boot" für die „boot“-Partition und "/" für die „root“-Partition. Haben Sie eine extra Partition für eigene Daten erstellt, so weisen Sie ihr den Mountpoint "/home" zu.

Bestätigen Sie mit <Weiter>, wenn Sie die Mountpoint-Zuweisung abgeschlossen haben.

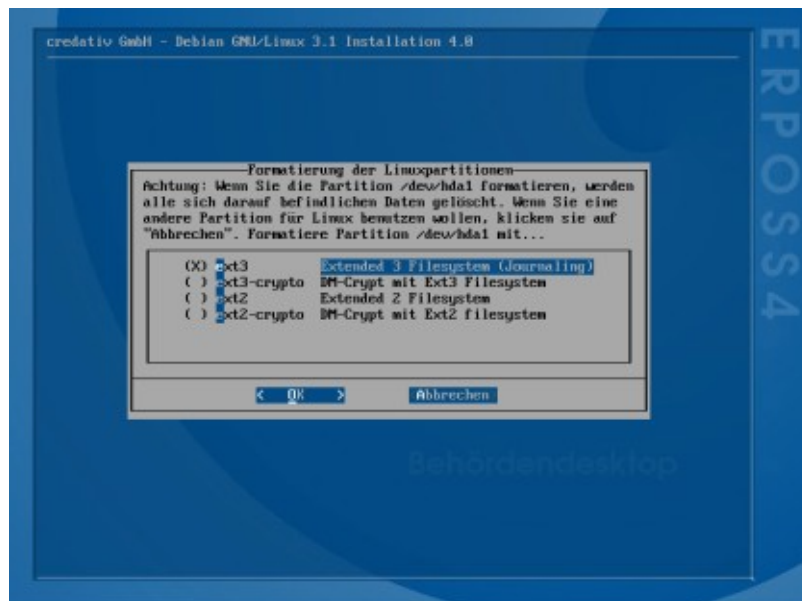
# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 11 / 26

## 1.7 Formatieren der Linuxpartitionen



Sie haben die Wahl zwischen ext2 oder ext3 – in der verschlüsselten oder unverschlüsselten Variante.

ext2 ist das traditionell hoch verfügbare Standard LINUX Filesystem

ext3 ist das ext2 Filesystem erweitert um Journaling Funktionen

Wählen Sie das Dateisystem mit den Pfeiltasten aus mit dem die Festplatte formatiert werden soll. Dieses dann mit der „Space“-Taste auswählen und durch <Enter> bestätigen.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 12 / 26

Bei einer verschlüsselten Partition werden Sie nun aufgefordert ein Passwort für die verschlüsselte Partition einzugeben. Dieses sollte aus einem Mix von Zahlen und Buchstaben und Sonderzeichen bestehen. Weitere Informationen zur verschlüsselten Installation erhalten Sie unter den Punkten 1.2 und 3.8-3.9.

## **ACHTUNG:**

- Die Passworteingabe ist nicht rückgängig zu machen. Eine Passwortänderung bei der „/“ Partition erzwingt eine Neuinstallation!
- „/boot“-Partition nicht verschlüsseln!

## **1.8 Installation der Systems**

Nun wird das Systems installiert. Dies dauert je nach Rechner 20 bis 40 Minuten.

```
creativ GmbH - Debian GNU/Linux 3.1 Installation 4.8

Installation des Systems
I: Checking libpopt0...
I: Checking libssl2...
I: Checking libsigc++1.2-5c182...
I: Checking libssl2...
I: Checking libssl9.7...
I: Checking libstdc++5...
I: Checking libtasn1-2...
I: Checking libtext-charwidth-perl...
I: Checking libtext-iconv-perl...
I: Checking libtext-scrapi18n-perl...
I: Checking libtexturapi...
I: Checking libuid1...
I: Checking libwrap0...
I: Checking locales...
I: Checking login...
I: Checking logrotate...
I: Checking mailx...
```

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 13 / 26

## 1.9 Monitorauflösung / Farbtiefe

In den nächsten zwei Installationsschritten werden Monitorauflösung und Farbtiefe eingestellt. Die bei der Installation vorgenommenen Einstellungen können in der Konfigurationsdatei „/etc/X11/XF86Config-4“ per Hand nachjustiert werden.

Die Standardeinstellung ist eine sichere Voreinstellung. Bitte setzen Sie höhere Werte nur wenn Sie wissen, dass die automatische Hardwareerkennung den Chipsatz normalerweise erkennt oder Sie eine entsprechende Auflösung schon erfolgreich nutzen konnten.

Mehr Informationen hierzu können Sie im Kapitel „3 Nützliche Tipps“ nachlesen.

Bei der Farbtiefe wählen Sie bei einem alten Monitor 16 Bit.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



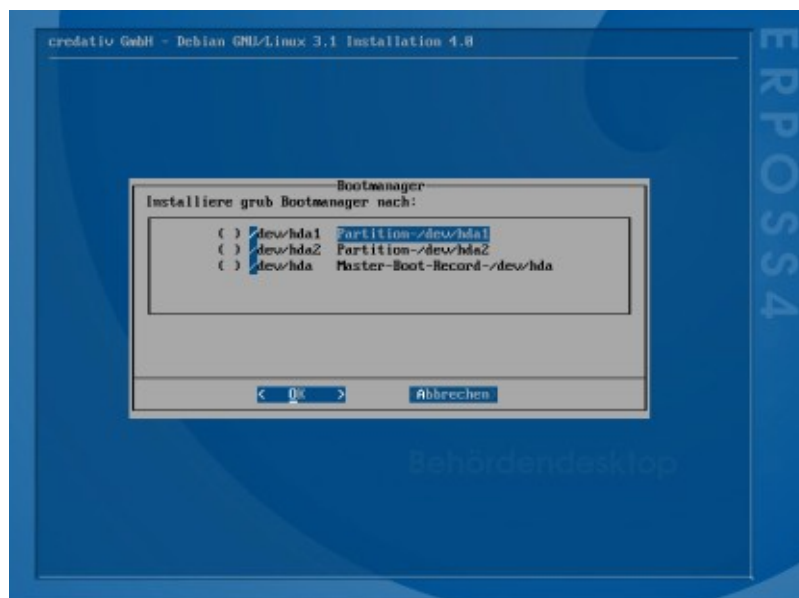
Datum: 30-01-2006

Seite: 14 / 26

## 1.10 Bootmanager-Installation

Die Installationsroutine fragt nach dem Installationsort für den Bootmanager GRUB. Dieser muss sorgfältig ausgesucht werden. Bei Systemen auf denen nur dieses Betriebssystem installiert ist, empfehlen wir den Master-Boot-Record (MBR) der Festplatte, der beim Hochfahren des Systems automatisch gestartet wird. Bei Systemen mit mehreren Betriebssystemen müssen Sie entscheiden, ob GRUB alle Betriebssysteme verwalten soll oder nicht. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren IT-Support oder Administrator. Wird kein Ort für die Installation von GRUB ausgewählt kann sich die Installation fehlerhaft beenden. Daher empfehlen wir bei mehreren Betriebssystemen die Installation von GRUB in die „/“-Partition bzw. der „/boot“-Partition, falls diese existiert.

Auf Maschinen mit dem Bootmanager PRO ist die Voreinstellung zu übernehmen.



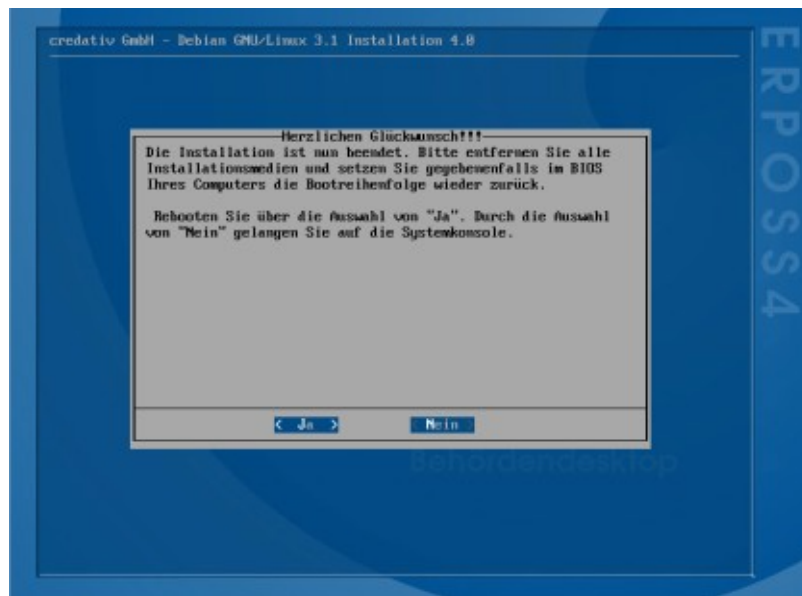
Das Kernelimage wird installiert und die Installation wird beendet.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 15 / 26



Das System ist nun installiert! Führen Sie einen Neustart durch und setzen Sie etwaige Änderungen am BIOS wieder zurück.

Vergessen Sie nicht die DVD aus dem Laufwerk zu nehmen.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 16 / 26

## 2 Konfiguration des Rechners

### 2.1 Systemkonfiguration

Nach dem ersten Systemstart kommen in einer Konfigurationsroutine eine Reihe Abfragen zur Installation:

#### 2.1.2 Benutzer „root“ anlegen

Sie legen einen Benutzerkonto für root an. Beachten Sie bitte die allgemeinen Vorgaben zur Passwortvergabe.

#### 2.1.3 Standardbenutzer anlegen

Jetzt haben Sie die Möglichkeit einen Standardbenutzer für das System anzulegen.

#### 2.1.4 Setzen des Hostnamen

Setzen sie den Hostnamen für das System.

#### 2.1.5 Setzen des Domainnamens

Hier setzen sie den Domänennamen für das System.

#### 2.1.6 Netzwerkkonfiguration

Nun ist die Netzwerkkonfiguration durchzuführen.

In der Regel kann DHCP verwendet werden und es geschieht somit eine Auto-Konfiguration der Netzwerkkarte. Falls dies nicht vorgesehen ist kommt man indem man <Nein> auswählt zu einer manuellen Konfigurationsmaske. Falls Sie mit den Daten für die manuelle Konfiguration nicht vertraut sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Systemadministrator.



# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 17 / 26

## 2.1.7 Paketquellen während der Installation hinzufügen

Nach dieser Konfiguration wählen Sie noch wie Sie ihr System in Zukunft auf den neusten Stand bringen wollen bzw. Software nachinstallieren. Hier können Sie Quellen hinzufügen (z.B. bei der „http“-Auswahl). Bevor Ihr System dann die Liste der verfügbaren Pakete einliest, wird noch danach gefragt, ob Sie „security-updates“ von security.debian.org erhalten wollen. Dies ist empfohlen und auch voreingestellt, so dass Sie lediglich bestätigen brauchen.

## 2.1.8 NTP-Server Konfiguration

Falls ein bestimmter NTP-Server eingebunden werden soll, kann dieser hier festgelegt werden. Ansonsten ist der voreingestellte Server eine gute Wahl.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 18 / 26

## 3 Nützliche Tipps

### 3.1 Bootparameter bei der Installation

Notfalls muss mit Bootparametern die Installation eingeleitet werden. Die möglichen Parameter kann man einsehen, indem man bei dem Startbildschirm, den man nach einlegen der DVD sieht „F1“ drückt.

Beispiel:

boot: linux vga=733

Wichtigste Parameter sind:

- Hardwareerkennung abschalten
- Auflösung/Farbtiefe der Konsole

Beim Dell Latitude C 810 muss man mit der Option „nopcmcia“ booten

### 3.2 Bootparameter nach der Installation anpassen

Um die Bootparameter anzupassen, müssen sie die Konfigurationsdatei von GRUB editieren (/boot/grub/menu.lst).

Die Dokumentation für GRUB finden sie unter „/usr/share/doc/grub-gfxboot“

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 19 / 26

## 3.3 VGA-Auflösungen auf der Konsole

Bei manchen Rechnertypen kann es erforderlich sein, die VGA-Auflösung beim booten als Parameter zu übergeben, da der creativ-Installer standardmäßig den Parameter vga=788 verwendet. Dieser Parameter kann durch Angabe einer anderen Auflösung nach der Tabelle 1 am Bootprompt des Startbildschirms überschrieben werden.

Gewünschte Farbtiefe	Auflösung in Pixeln			
	640x480	800x600	1024x786	1280x1024
256 (8Bit)	769	771	773	775
32768 (15 Bit)	784	787	790	793
65536 (16 Bit)	785	788	791	794
16,7 Mill. (24 Bit)	786	789	792	795

Tabelle 1: Bildschirmauflösungen als VGA-Parameter

## 3.4 X-Server Konfiguration über Framebufferdevice

Falls kein X-Server für den Grafikchip über XFree86 konfiguriert werden kann, ist in Kombination mit dem VGA-Parameter für die Konsolenauflösung in /boot/grub/menu.lst der X-Server über den Treiber „fbdev“ in /etc/X11/XF86Config-4 zu konfigurieren. Falls dies nicht erfolgreich war, ist es auch möglich den „vesa“ Treiber zu benutzen.

## 3.5 Externe PS/2 Maus bei einem Laptop

Es kann sein, dass für die einwandfreie Benutzung einer externen PS/2 Maus bei einem Laptop, diese schon beim booten angeschlossen sein muss. Sonst kann es passieren, dass der Mauszeiger unter der grafischen Oberfläche bis zu einem Neustart nicht mehr funktioniert.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 20 / 26

## 3.6 Zip Drives

Je nach Anschluss der Zip Drives werden diese als /dev/sda, /dev/sdb, /dev/sdb4 erkannt. Dieses kann man durch die Anzeige der Kernel Boot Messages erfahren, dazu zeigt man sich diese mit „dmesg“ an, und sucht dort nach „scsi“.

- Als Benutzer „root“ den Befehl „mkdir /zip“ ausführen.
- „/dev/sdb4 /zip auto rw,user,noauto 0 0“ an das Ende der Datei /etc/fstab einfügen, wobei /dev/sdb4 durch das Gerät ersetzt wird, welches in der „dmesg“ Ausgabe gefunden wurde.
- als normaler Benutzer in den Eigenschaften des Zip Desktop-Icon den Reiter „Gerät“ auswählen und dort unter „Gerät“ den Eintrag anwählen, der dem Zip Drive entspricht.

Bei manchen Installationen ist noch das richtige Kernelmodul zu laden: „modprobe ppa“ oder „modprobe imm“ und das entsprechende Modul in die Datei /etc/modules einzutragen.

## 3.7 Firewall

Die Firewall besteht im wesentlichen aus zwei Teilen: dem init-script und den BSI-Firewallregeln. Das init-script heißt /etc/init.d/iptables und kann mit den folgenden Parametern aufgerufen werden.

- start/load: Für den Start der Firewall. Dabei werden die Firewallregeln aus dem BSI-Firewall-Script benutzt.
- stop/clear: Zum stoppen der Firewall. Dabei werden alle Regeln gelöscht, aber die policies werden beibehalten. Im Normalfall ist dann kein Netzwerkverkehr mehr möglich.
- off: Durch den Parameter Off werden die policies auf ACCEPT gesetzt und alle Firewallregeln gelöscht.

**ACHTUNG:** Es besteht jetzt keine Einschränkung für den Netzwerkverkehr.

Für den Desktopuser sind 2 Icons auf dem Desktop abgelegt:

- „Firewall aktivieren“ startet die Firewall mit den BSI-FW Regeln.
- „Firewall deaktivieren“ stoppt die Firewall und lässt jeglichen Netzwerkverkehr zu.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 21 / 26

Die BSI-Firewallregeln sind im BSI-FW.fw Script unter /usr/local/sbin zusammengefasst. Die Filterregeln beinhalten folgende Regeln.

ERLAUBT:

- Verbindungsaufbauten von „außerhalb“ auf das lokale System auf Port 22 (SSH).
- ICMP von „außerhalb“ auf das lokale System.
- Verbindungsaufbauten vom lokalen System nach „außen“.
- Verbindungen die zu bestehenden Verbindungen gehören

VERBOTEN:

- Jegliche Verbindungsaufnahme von außen auf das lokale System, außer die genannten Ausnahmen.

## 3.8 Datenrettung einer verschlüsselten Partition bei Passwortverlust

Die Rettung der Partition ist nur bei einer Installation mit dm-crypt möglich, bei der Sie den Schlüssel gesichert haben.

Zur Datenrettung bei einer verschlüsselten Partition ist der Masterschlüssel erforderlich. Der Gebrauch dieses Schlüssels wird im Folgenden erklärt:

- booten Sie Ihr System mit einer ERPOSS-Installations-DVD.
- brechen Sie die Installation bei der ersten Abfrage ab, indem Sie <Nein> auswählen und so auf eine Textkonsole gelangen.
- mounten Sie das Speichermedium mit dem Schlüssel (eine Anleitung zum mounten des USB-Sticks finden Sie unter dem Punkt 1.2).
- wechseln Sie auf der DVD in das Verzeichnis:  
/cdrom/INSTALL/usr/bin und  
führen Sie auf der Konsole den Befehl  
„./cryptsetup-multi.pl -k KEYFILE rescue crypt-partition /dev/hdax“ aus. Dabei steht „KEYFILE“ für den Schlüssel und „/dev/hdax“ für die Partition. Durch den Befehl wird ein Device angelegt, dass Sie nun einbinden können.
- benutzen Sie die Befehle „mkdir /mnt/x“ und  
„mount /dev/mapper/crypt-partition /mnt/x“ um die Partition unter dem Verzeichnis „/mnt/x“ zu mounten.

Nun können die Daten z.B. auf einen USB-Stick gesichert oder per SSH

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 22 / 26

auf einen anderen Computer kopiert werden.

## **3.9 Zweifache Passworteingabe bei verschlüsselter Installation**

Bei der verschlüsselten Variante wird bei jedem Booten zweimal nach dem Passwort pro verschlüsselter Partition gefragt. Dabei ist darauf zu achten, dass beide Male das richtige Passwort eingegeben wird, da die Partition ansonsten nicht richtig eingebunden werden kann und diese dann nicht zur Verfügung steht.

## **3.10 Ruhezustand des Systems nutzen**

Sie können das System in den Ruhezustand schicken, indem Sie auf dem Desktop auf „Kstart“ klicken und dann unter „System“ „Ruhezustand“ auswählen. Alternativ dazu können Sie auch „STRG+SHIFT+H“ drücken, um den Ruhezustand zu aktivieren.

Bei einer verschlüsselten „swap“-Partition müssen Sie nach dem Aufwecken das Passwort für diese eingeben.

Falls Sie eine Nvidia Grafikkarte im System haben kann es mit den Hersteller-Treibern Probleme beim Ruhezustand geben. Hier kann das Ersetzen von „nvidia“ durch „nv“ in der Datei /etc/X11/XF86Config-4 helfen. Es wird darauf hingewiesen, dass der „nv“ Treiber in seiner Funktionalität (z.B. Grafikbeschleunigung) eingeschränkt ist gegenüber dem Hersteller-Treiber.

Es kann bei einer USB-Maus Probleme nach dem Ruhezustand geben. Wenn sich die Maus nach dem Aufwecken nur sehr langsam bewegt, muss sie vor dem Aufwecken von dem Laptop entfernt werden und kann erst wieder eingebunden werden nachdem der Desktop wieder sichtbar ist.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 23 / 26

## 3.11 Druckereinrichtung

Richten Sie im KDE-Kontrollzentrum, Abschnitt „Angeschlossene Geräte“, „Drucker“ die lokalen und die Netzwerkdrucker auf dem lokal laufenden CUPS-Server ein.

Bei einem Netzwerkdrucker der über das SMB Protokoll zu Verfügung gestellt wird ist folgendes anzugeben:

- SMB Druckressource
- Benutzername, Passwort (Angaben des Benutzers)
- Rechner durchsuchen: Arbeitsgruppe: <Eingabe ihrer Arbeitsgruppe>
- Rechnername: Druck\_Server
- Drucker auswählen
- Den entsprechenden Treiber wählen.
- unter „Einstellungen...“ Papiergröße auf A4 einstellen
- Benutzername und Passwort des Benutzers „root“ eingeben, um die Angaben im CUPS-Druckerserver zu speichern.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 24 / 26

## 3.13 Hinweise zum Paket „install-non-free“

Für das Installieren der unfreien Softwarepakete (darunter fallen unter anderem das Java-Paket und der Acrobat Reader, sowie Rar und Unrar) steht die „install-non-free“ Funktion zur Verfügung. Diese finden Sie unter „Kstart“, „System“ und dann „Unfreie Software nachinstallieren“. Nach der Eingabe des root-Passwortes werden die unfreien Softwarepakete automatisch installiert. Bei dem Java- und dem Rar/Unrar-paket werden Sie noch gefragt, ob Sie den Lizenzvereinbarungen zustimmen. Nach dieser Bestätigung bekommen Sie noch einige Hinweise zum Java-Paket und einen Sicherheitshinweis zu einem möglichen Sicherheitsproblem bei Java, wo Sie mit „nein“ bestätigen sollten. Anschließend sind die folgenden Softwarepakete installiert:

- acroread (Acrobat Reader)
- acroread-plugins (Acrobat Reader Zusatzmodule)
- mozilla-acroread (Acrobat Reader Integration fuer Mozilla)
- java-common (Basispaket für Java)
- j2re1.4 (Java)
- msttcorefonts (Microsoft Fonts – z.B. Arial, Verdana, etc.)
- Rar/Unrar ( Archiv Program zum komprimieren/dekomprimieren)

## 3.14 DCC-Pakete nachinstallieren

Falls eine LSB-Kompatibilität Ihres Systems gewünscht wird empfiehlt sich die Installation der DCC-Pakete. Dazu finden Sie unter „Kstart“ und dann „System“ den Eintrag „DCC Pakete nachinstallieren“. Nach der Abfrage Ihres root-Passworts und einer letzten Frage, ob Sie die Pakete installieren wollen wird durch Bestätigung mit „Ja“ die Installation der DCC-Pakete gestartet. Dazu muss sich die Erposs-Installations DVD in Ihrem Laufwerk befinden.

Für weitere Informationen bezüglich LSB und DCC werfen Sie einen Blick auf folgende Internetseite: <http://dccalliance.org/faq.html>



# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 25 / 26

## 3.15 Hinweise zum KIOSK-Modus

Den KIOSK-Modus, also die Auswahl zwischen dem „Redmond“ und dem „KDE Standard“ Profil erhalten Sie, indem Sie unter „Kstart“, „Dienstprogramme“ und dann „KDE Profil ändern“ auswählen. Nachdem Sie das Profil geändert haben werden die Änderungen beim nächsten Einloggen wirksam.

**Wichtig:** Es reicht sich auszuloggen und dann erneut einzuloggen, ein kompletter Reboot ist nicht notwendig.

## 3.16 Automatisches Einbinden von USB-Sticks

Falls Sie einen USB-Stick an das System anschließen, so wird dieser automatisch eingebunden und ist unter „/stick“ verfügbar. Beim Einbinden wird auch ein Desktop-Icon erstellt, sodass Sie durch Betätigen des Icons direkt auf Ihren USB-Stick zugreifen können.

## 3.17 Sicherheits-Updates ausführen

Sicherheits-Updates sollten über das entsprechende Desktop Icon ausgeführt werden. Dieses stellt sicher, dass die Datei /etc/kderc vor einem Update gesichert und wieder zurück kopiert wird. Durch einen Fehler in den KDE Paketen wird diese Datei von KDE Sicherheits-Updates gelöscht werden.

**Wichtig:** Bei einem manuellen Update mit apt muss diese Datei somit gesichert werden, falls KDE Pakete aktualisiert werden und nach dem Update wieder zurück kopiert werden.

## 3.18 Kpilot Konfiguration

Damit Sie Ihr PDA Gerät verwenden können beachten Sie bitte folgende Vorgehensweise:

Zuerst schließen Sie das PDA Gerät an den Computer an und klicken auf „syncen“.

Anschließend brechen Sie das „syncen“ direkt ab und starten es erneut. Danach können Sie das Programm „Kpilot“ starten und Ihr PDA Gerät wie gewohnt benutzen.

# Installationsanleitung für den Behördendesktop Version 4s



Datum: 30-01-2006

Seite: 26 / 26

Achten Sie bitte darauf, dass Sie nach dem Entfernen des PDA Geräts das „Kpilot“-Programm wieder beenden. Dazu schliessen Sie bitte auch das minimierte Programm durch Rechtsklick auf das Icon im rechten unteren Rand. Dort wählen Sie dann „Beenden“ aus und anschliessen ist das Programm vollständig gestoppt.

**HINWEIS:** Beim ersten Benutzen des PDA Geräts wird ein vollständiger Abgleich hergestellt, bei der weiteren Benutzung des Geräts wird lediglich ein bedingter Abgleich durchgeführt. Dadurch kann der Abgleich bei der ersten Benutzung mehr Zeit in Anspruch nehmen.